

Diverse Berichte

Prähistorischer Fund.

Im Vorjahre 1925 fanden einige Bahnarbeiter beim Sandausbaggern, bzw. bei einer kleinen Reißeregulierung, in den Diluvialschichten unter der Sohle des Reißebettes, unweit vom Krakauer Bahnhofe, einen noch teilweise erhaltenen Schädel eines Dilubialpferdes, der der Art *Equus adamiticus* angehört. Auffallend in dem Kiefer dieses Wild- oder Löchpferdes sind die großen Backenzähne, die an der Oberfläche starke, kieselharte Schmelzübergänge aufweisen. Die Krusfläche 35 : 27 Millimeter zeigt ebenfalls stark entwickelte Schmelzleisten. In bedauerlicher und unkundiger Weise wurde, jedenfalls der Zähne wegen, der Schädel arg beschädigt und zertrümmert, sodaß nur noch die rechtsseitige hintere Hälfte desselben übrigblieb. Die Teile mit den Vorderzähnen haben jedenfalls schon gefehlt. Das Unterkieferstück hat sich besser erhalten als das Oberkieferstück. Jeder dieser Teile besitzt noch die 4 letzten Backenzähne. Der 3. und 4. Hinterbackenzahn zeigt, wohl entsprechend seiner Verwendung, auch die kräftigste Entwicklung. Die Längen betragen 10 cm.

Die Krakauer Knabenbürgerschule hat die Aufbewahrung dieser zwei Schädelstücke übernommen.

Vereinsmitteilungen.

Mitgliederstand: Der „Verein der Naturfreunde“ zählt gegenwärtig 6 Ehren-, 23 korrespondierende und 612 ordentliche, zusammen 641 Mitglieder.

Das naturwissenschaftliche Museum wurde im Jahre 1926 durch folgende geschenkte Zuwendungen bereichert, wofür den freundlichen Gebern an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei. Es widmete Herr Ing. Ulrich Huber eine Kalt- und Tonschiefer-Breccie aus dem unteren Quellschiffe der Lange-Quelle in Heinersdorf bei Reichenberg; Herr Gustav Schmidt: Ein großes Gruppenbild, hergestellt zum Andenken an das seinerzeitige 50jährige Jubiläum des Vereines, 1 verziertes Straußenei (ägyptische Arbeit), 1 Tontafel mit Hieroglyphen, 1 kleines Doppelkrüggchen, 1 eisernen Siegelring, 1 bronzenen Armring, 1 Tonlampe, 1 Muschelhalband, 1 Lenbenschurz aus Lederriemchen mit Glasperlen und Muscheln, 1 Schachtel Mineralien, 1 Band „Die Pflanzenstoffe“ von Dr. Theodor Susemann, Berlin 1871, 4 Bände „Die Alpenpflanzen“ von Johann Petrá, Prag 1880, 1 Linnésches Taschenbuch von Dr. Kittel. Fachlehrer Herr W. Slaváček: Eine Kollektion quedsilberhaltiger Erze mit dem Nebengesteine aus dem Bergwerke in Gollniz, Komitat Zips in der Slowakei, samt einem Fläschchen des an Ort und Stelle gewonnenen Quedsilbers; eine Erläuterung des Betriebes, mit historischen Daten und 10 Lichtbildern, die Stadt, die Hütte und ihren Betrieb darstellend. Von Herrn Oberinspektor Auchinka einige Schmetterlinge. Von Ungenannt die Jahrgänge 26—41 der „Mitteilungen“ unseres Vereines. Durch Ankau wurden erworben: Ein Gemäbock und eine Gruppe Bisamratten. Die Renovierung der Museumsräumlichkeiten wurde auf eine spätere Zeit verschoben, doch wurde vom Vereine das Reinigen der einzelnen Lokalitäten durchgeführt. Das Stiegenhaus bis zum Museumseingange wurde seitens der Stadt ausgemalt. Da sich bereits ein Raum-mangel im Museum unliebsam bemerkbar macht, wurden die Tauschschriften, sowie einzelne, bereits nur historischen Wert besitzende Werke der „Bücherei der Deutschen“ unter Wahrung des Besitzrechtes des Vereines übergeben. Der gewonnene Platz wurde zur Aufstellung einzelner den Gang im Museum sperrender Kästen verwendet und ein Kasten für die Handbibliothek eingestellt.

Die Bücherei wurde auch im abgelaufenen Jahre wieder durch eine große Zahl von Berichten und Abhandlungen der mit unserem Vereine im Schriftenaustausche stehenden Gesellschaften, Vereine und wissenschaftlichen

Anstalten vermehrt. „Mitteilungen“ unseres Vereines, besonders ältere Jahrgänge, für welche oft die Mitglieder keine Verwendung haben, werden vom Vereine mit Dank entgegengenommen.

Was den Botanischen Garten, die städtischen Anlagen und Alleen betrifft, sei auf den besonderen Bericht der Gartenbauabteilung verwiesen. Herr Gartenverwalter Franz Fritsch wurde mit Ende des Jahres 1926 wegen hohen Alters in den dauernden Ruhestand versetzt. Er hat durch 52 Jahre dem Vereine seine ganze Arbeitskraft gewidmet. Unter seiner Leitung und Mitarbeit wurden der Stadtpark, alle Alleen und Gartenanlagen im Stadtgebiete geschaffen. Auch war er durch 44 Jahre als Beobachter der Wetterwarte des Vereines tätig. Der „Verein der Naturfreunde“ wird Herrn Fritsch stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Zum Schluß meines Berichtes sei allen Förderern des Vereines, besonders unserer Stadtvertretung und der Bezirksverwaltungscommission Reichenberg, sowie allen jenen, welche dem Vereine Geldspenden zuwandten oder unsere naturwissenschaftlichen Sammlungen durch Geschenke vermehrten, an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Bericht

über die Tätigkeit der Gartenbau-Abteilung für das Jahr 1926.

Die Frühjahrsarbeiten nahmen ihren gewöhnlichen Verlauf, die Bäume und Sträucher in sämtlichen städtischen Anlagen wurden beschnitten und die notwendigen Reinigungsarbeiten vorgenommen. Während im Vereinsgarten die Frühbeetkästen für die Pflanzenanzucht in Vorbereitung kamen, wurde in der botanischen Abteilung umgestochen und dieselbe in Ordnung gebracht.

Im Mai erfolgte, wie in den Vorjahren, die Pflanzung der Gruppen beim Stadttheater und im Stadtpark mit blühenden Stiefmütterchen.

Die im Spätherbste des vorangehenden Jahres beim Gedenkstein im Stadtpark und beim Müller-Denkmal gepflanzten Darwin-Tulpen entwickelten einen prächtigen Blumenflor, der leider durch das Abschneiden vieler Blumen von freiblicher Hand stark beeinträchtigt wurde.

Sobald keine Nachfröste mehr zu befürchten waren, kamen im Rathaus die Blumenkästen und Lorbeerbäume zur Aufstellung. Nach dem Verblühen der Stiefmütterchen erfolgte die Pflanzung der Blumengruppen im Stadtpark, beim Stadttheater, beim Schiller-, Körner- und Müller-Denkmal, ebenso am Glasweg-Passin mit den für einen reichen Sommerflor geeigneten Pflanzen.

Vor dem Erholungsheime wurde dieses Jahr eine große Gruppe Edel-Dahlien gepflanzt, deren prächtiges Farbenspiel das lebhafteste Interesse der vielen Beschauer erregte und dieser schönsten Blume des Spätsommers und Herbstes viele neue Freunde gewann. Im nächsten Jahre ist beabsichtigt, die Anzahl der Sorten um viele neue form- und farbenschöne zu vermehren.

Nach dem nötigen Sommerschnitte in sämtlichen städtischen Anlagen hatte in diesem Jahre der Verein eine große, außerordentliche Arbeit zu leisten.

Im Laufe der Jahre waren die Allee-bäume an vielen Stellen so hoch und dicht emporgewachsen, daß die Bewohner der anliegenden Häuser über Mangel an Luft und Licht zu klagen begannen und auch der Verkehr durch tief herabwachsende Zweige behindert war. Deshalb wurden mehrere Wochen hindurch die am meisten hindernden Äste entfernt, was insbesondere mit Rücksicht auf das ungünstige Wetter eine große Arbeit erforderte.

Überhaupt nimmt die vom „Verein der Naturfreunde“ zu leistende Arbeit von Jahr zu Jahr zu und für das Jahr 1927 ist ein besonders großer Arbeitsplan vorgesehen, der die Neugestaltung und Umgestaltung mehrerer öffentlichen Plätze zum Ziele hat. Alle sonstigen noch nötigen Arbeiten wurden noch vor Eintritt des Winters fertiggestellt.

L. Szwerczy,

Obmann der Gartenbau-Abteilung.

Bericht der Wetterwarte über das Jahr 1926.

Der Beginn des Jahres stand noch unter der Nachwirkung der Wärmewelle, die Ende Dezember 1925 fast in ganz Mitteleuropa außergewöhnliche Erwärmung verursacht hatte. Erst am 10. Jänner stellte sich Frostwetter ein, das, von der zweitägigen Unterbrechung am 14. und 15. abgesehen, bis zum 24. währte, nachdem kurz vorher, am 28., die Temperatur auf -16.4°C gesunken war und damit ihren tiefsten Punkt im Jahre 1926 erreicht hatte. Die letzten Tage des Jänner und fast der ganze Februar waren mild, so daß der eigentliche Winter schon im Jänner endete, eine sehr auffällige Abweichung von dem normalen Witterungsverlaufe, die auch im Jahre 1925 beobachtet wurde, wie überhaupt die beiden Jahre in der Witterung der ersten drei Monate eine weitgehende Übereinstimmung zeigten. Jänner und Februar waren ziemlich feucht, da die Niederschlagsmenge in beiden Monaten um ein Beträchtliches die normale übertraf. Im Jänner fiel mehr Schnee als Regen, im Februar war das Gegenteil der Fall; eine Schneedecke gab es in diesem Monate nur an einem Tage.

Der März war wie seine Vorgänger warmer als der Durchschnitt trotz des kurzen Nachwinters, der uns 1926 ebensowenig erspart blieb wie in dem vorausgegangenen Jahre, sich aber nicht in der scharfen Ausprägung zeigte wie 1925; denn in diesem Jahre hatte der März 7 Eistage (Maximum unter 0°), 1926 nur 2, die merkwürdigerweise in das letzte Monatsdrittel fielen. Der erste kalendarische Frühlingstag war mit -4.1° im Mittel der kälteste Tag des Monats. Dem kurzen Kälteeinbruch folgten bald schöne, warme Tage, am 30. stieg der Wärmemesser auf 18.2° , überall in der Natur regte sich neues Leben. Mascher als gewöhnlich konnte sich die Pflanzenwelt entwickeln, da es im April verhältnismäßig viele warme Tage gab und der Witterungsverlauf dieses sonst übelbeleumundeten Monats an den Mai anderer Jahre erinnerte.

Mit einem Bewölkungsmittel von 49 Hundertsteln, 9 heiteren, 12 halbheiteren Tagen und der geringen Niederschlagsmenge von 20.7 mm, die sich auf 7 Tage verteilte, war der April entschieden der freundlichste Monat des Jahres; nur der September kann sich mit ihm in dieser Hinsicht noch messen. Sehr auffallend war die starke Erwärmung in dem letzten Monatsdrittel. Am 25. stieg bei Südoststurm die Temperatur auf 24° im Schatten; das Wärmemittel dieses Tages betrug 21° und wurde weder im Mai noch im Juni erreicht. Erwähnt sei, daß das Talsperrenbad schon Ende April benutzt wurde. Die Natur prangte bereits im schönsten Frühlingschmucke, als der Wonnemonat seinen Einzug hielt. Leider verdiente er 1926 nicht diesen Namen; denn das Wetter war überwiegend kühl und regnerisch. An 4 Tagen sank die Temperatur unter den Gefrierpunkt und am 9., einem Sonntage, herrschte durch mehrere Stunden starkes Schneetreiben, sodaß die Höhen in der Umgebung von Reichenberg am nächsten Tage das Winterkleid angelegt hatten. Der Mai wies nicht einen heiteren Tag auf und sein Bewölkungsmittel von 78 Hundertsteln kam dem des November gleich. In seiner Niederschlagsmenge von 135.1 mm, die fast das Doppelte der normalen betrug (195%), wurde er nur vom Juni und Juli übertroffen. Infolge des wolkenbruchartigen Regens, der das Gewitter am 31. begleitete, schwoll die Reize derart an, daß sie außerhalb des Stadtgebietes über die Ufer trat und einen großen Teil der Seuernte vernichtete. Größeren Schaden verursachten die Überschwemmungen am 5. und vor allem am 15. und 16. Juni. Beinahe in ganz Mitteleuropa war dieser Monat außerordentlich niederschlagsreich. In der Tschechoslowakei erfreuten sich nur Orte am Südfuße des Erzgebirges und der Osten der Republik annähernd normaler Niederschlagsverhältnisse, hingegen wurden ungewöhnlich hohe Regenmengen in Nordböhmen und Westschlesien gemessen. Nach dem von der meteorologischen Staatsanstalt in Prag herausgegebenen Monatsbericht verzeichnete in Böhmen nur Reumieße eine größere Monatsmenge (401 mm) als Reichenberg (345 mm). Die größte Tagessumme — am 15. Juni — hatte ebenfalls Reumieße, die zweitgrößte Wiesenbal (96.1 mm), an dritter Stelle stand Reichenberg mit 86.7 mm. Dagegen hatte

Reichenberg unter allen in dem Berichte angeführten Stationen den zweifelhaften Vorzug, daß das Verhältnis der tatsächlichen zu der normalen Niederschlagsmenge das ungünstigste war, indem die Regenmenge 421% der normalen betrug. Am 16. Juni konnte die Harzdorfer Talsperre die zuströmenden Wassermassen nicht mehr fassen und brausend stürzte das Wasser über die Masfaden herab, ein Schauspiel, das seit der Errichtung der Talsperre noch zweimal, am 17. August 1913 und am 27. August 1920 beobachtet wurde. Trotzdem ist der Segen der Talsperren des Reizegebietes niemals so deutlich in Erscheinung getreten, wie Mitte Juni 1926. Wären diese Staubecken nicht errichtet, so drohte eine Wasserkatastrophe fast von der Größe der im Juli 1897; denn die Niederschlagsverhältnisse waren damals ähnliche. Der berücksichtigte 29. Juli 1897, an dem Millionenwerte durch das Hochwasser vernichtet wurden, wies zwar eine etwas größere Niederschlagsmenge auf (120.7 mm) als der 15. Juni 1926, aber die Monatssumme des Juli 1897 war in Reichenberg um 63 mm geringer als die des Juni 1926.

In diesem Monate gab es bloß 7 Tage ohne Niederschlag; sein Wärmemittel lag, was im Hinblick auf die große Feuchtigkeit und die starke Bewölkung nicht verwunderlich ist, unter dem Durchschnitt; das höchste Tagesmittel erreichte nicht ganz 20° C.

Der Witterungscharakter des ersten Sommermonats änderte sich nur wenig im Juli und August, obwohl sich eine Abnahme des Niederschlags mit dem Fortschreiten des Sommers bemerkbar machte. Der Juli zählte 22 Regentage mit 218.4 mm Niederschlag = 200% der normalen Monatssumme, der August 18 mit 109.5 mm = 120% der durchschnittlichen Menge. Wie 1925 folgten fast jeder stärkeren Erwärmung schwere Gewitter, die von heftigen, bisweilen in Landregen übergehenden Regengüssen begleitet waren. Beide Monate hatten das für Sommermonate hohe Bewölkungsmittel, 7 Behtel und nur je 3 heitere Tage. Die Hitze war auch an den wärmsten Tagen mäßig; denn 30° C wurden an keinem Tage erreicht, im August, der um 1.6° kälter als der Durchschnitt war, gab es keinen meteorologischen Sommertag (wenigstens 25° C Höchstwärme).

Erst der September entschädigte durch eine Reihe prächtiger warmer Tage durch Sonnenschein und klare trodene Luft für den verregneten Sommer, eine Beobachtung, die man bei uns öfters machen kann, wenn auch der Fall, daß einem Regensommer ein unfreundlicher, kalter Herbst folgt, nicht selten ist und sich beispielsweise in jüngerer Zeit 1922 und in abgeschwächtem Maße 1925 ereignet hat.

Das angenehme Herbstwetter wurde zwar in der zweiten Hälfte des Oktober durch kühles abgelöst, aber in den letzten Tagen trat wiederum bedeutende Erwärmung ein, so daß am 31. um 9 Uhr abends 16.6 abgelesen wurden. Das Vorherrschen östlicher und südöstlicher Luftströmungen im November machte diesen zu dem relativ wärmsten Monat des Jahres, indem sein Wärmemittel 5.1° den Durchschnitt überstieg. Bis tief in die zweite Hälfte behielten die Wiesen ihr frisches Grün, aus dem manches Blümchen hervorleuchtete. An 19 Tagen stieg das Thermometer über 10° und nur an 3 sank es unter den Gefrierpunkt, erreichte mit 17.0° am 1. seinen höchsten, mit -3.0° am 29. seinen tiefsten Stand. Erst am 25. setzte das übliche feuchtkalte Spätherbstwetter ein, das zum Winter hinüberleitet. Alle Herbstmonate waren niederschlagsarm, obwohl der Oktober 20 Tage mit Niederschlag aufwies; denn in jedem blieb die Monatsmenge unter dem Durchschnitt.

Gingegen war der Dezember wieder sehr feucht und sehr trüb mit einem Bewölkungsmittel von 93 Hundertsteln, dem größten unter allen Monaten. Bis zum 20. war das Wetter unbeständig, dann setzte starkes Schneetreiben ein, so daß die zweite Schneedecke vorübergehend 50 cm hoch war; die erste des Monats, die sich am 4. gebildet hatte, währte kaum fünf Tage und war nur einige Zentimeter hoch. Der Monat brachte die größte Kälte des Jahres, -20°, am ersten Weihnachtsfeiertage. Leider trat, fast zu der-

selben Zeit wie 1925, am 28. Taumetter ein, das die Jahreswende überdauerte. Das Wärmemittel des Monats -1.2° war etwas höher als der Durchschnitt.

Das Jahresmittel der Luftwärme 7.8° war um 0.7° höher als der Normalwert. Das Jahr 1926 erscheint trotz des verregneten Sommers von den letzten fünf Jahren als das wärmste. Die größte Wärme 29° und das höchste Tagesmittel 24.1° fielen auf den 15. Juli, die größte Kälte -20° und das niedrigste Tagesmittel -18.9° auf den 25. Dezember.

Das Jahresmittel des Luftdrucks war 725.05 mm (724.78 mm im Jahre 1925) und zeigte geringere Schwankungen als 1925; der höchste, 789.8 mm, wurde am 26. Dezember, der niedrigste, 704.1 mm, am 19. November gemessen. Das größte Monatsmittel, 728.64 mm hatte der September, das kleinste, 722.22 mm, der Mai.

Die relative Feuchtigkeit betrug im Mittel 84%, der Dampfdruck 7.4 mm. Wie im Jahre 1925 waren im Durchschnitt 75 Hundertstel des Himmels bedeckt. Es gab nur 25 heitere Tage. Auch in der Windverteilung ähnelte das Berichtsjahr 1925, indem Nord- und Nordwestwinde überwogen.

Die ungewöhnlich große Niederschlagsmenge von 1295.5 mm entsprach 156% der normalen und war größer als die der niederschlagsreichen Jahre 1897, 1899, 1916, 1920 und 1922.

Von den 196 Tagen mit Niederschlag waren 54 Schneetage. Gewitter wurden an 26, Nebel an 40, Sturm an 14 Tagen, Hagel einmal (am 9. April) beobachtet.

Zum Schlusse dankt der Leiter der Wetterwarte in Reichenberg den beiden Beobachtern, Herrn Gartenverwalter Fritsch in Reichenberg und Herrn Revierleiter Johne in Neuwiese, für die vorbildliche Gewissenhaftigkeit, mit der sie auch im Berichtsjahre den Wetterdienst versahen und damit die Zwecke des Vereines der Naturfreunde gefördert haben.

Karl Schwall,

Leiter der Wetterwarte.

Seehöhe 407 m.

•) Nach dem Schema $7^h + 14^h + 21^h + 21^h$ gebildet.

•, Nach dem Scheitern

Meteorologische Beobachtungen der Station Neutriebe für 1926.

Monat	Lufttemperatur in °C.										Anzahl d. Tage	
	Luftdruck 700 mm +										Tages	Nacht
	7 h	14 h	21 h	Durchsch. (24 h)	20. in	am	7 h	14 h	21 h	Durchsch. (24 h)	am	am
Jänner	4.9	-3.0	-5.2	-4.8	2.0	26.28	-17.0	12.20	3.2	1.	-18.1	18.31
Febr.	-2.0	1.6	-0.2	0.1	4.1	8.0	-8.0	8.	6.7	3.	-8.2	8.325
März	-1.3	1.2	-1.2	-0.9	13.0	31.	-11.0	23.	13.5	31.	-16.0	24.9
April	4.0	11.3	5.2	9.4	18.5	25.30.	-2.2	12.	21.0	26.27	-7.0	4.10
Mai	7.0	11.6	6.7	8.6	19.0	25.	-0.2	9.10	21.2	2.	-4.2	11.5
Juni	9.5	12.7	9.4	10.2	19.4	22.	5.5	15.	21.2	22.	20.28.	—
Juli	12.5	16.8	13.3	14.2	24.8	14.	1.6	19.	24.8	14.	1.6	19.
August	10.6	14.9	10.6	11.6	19.1	11.	6.5	27.	20.0	11.	3.2	80.
September	8.6	14.8	9.6	10.6	20.8	16.	2.2	21.	22.0	6.	-0.8	21.
Oktober	3.6	5.3	3.5	3.9	13.5	9.	-9.0	25.	14.8	9.	-4.0	29.
November	8.9	6.0	4.8	4.8	12.1	1.	-4.0	29.	12.8	1.	-4.0	29.
Dezember	-3.4	-2.6	-3.1	-2.9	2.4	11.	-16.0	25.	2.9	12.	-18.5	26.25
Jahr	4.0	7.5	4.4	5.3	24.8	14. VII.	-16.0	25. XII.	24.8	14. VII.	-18.5	26. XII.
64 150												
Monat	Bewölkung		Anzahl der Tage		Niederschläge		Anzahl der Tage		nach den Vermessungen		Größen	
	Durchsch. mehrer Stunden		best. ohne Sonne		Summa		Wiederholungen		NNE E SE S SW W NW		Größen	
	21 h		21 h		21 h		21 h		21 h		21 h	
Jänner	8.0	8.0	21	21	82.0	32.0	11	11	10	9	31	32
Febr.	7.0	7.0	4	4	110.3	36.3	11	10	10	28	10	35
März	7.1	7.1	4	4	139.9	29.5	15	14	10	10	7	24
April	4.2	4.2	9	9	24.0	6.5	6	5	3	3	2	27
Mai	6.9	6.9	8	8	118.8	47.0	16	16	1	1	5	41
Juni	8.8	8.8	19	19	401.3	109.0	24	24	1	1	8	86
Juli	5.7	5.7	4	4	289.1	56.0	23	23	20	20	1	24
August	5.6	5.6	6	6	128.1	22.0	15	13	10	10	4	13
September	4.8	4.8	8	8	71.0	24.6	11	10	10	10	3	11
Oktober	7.6	7.6	8	8	70.5	14.0	12	11	10	10	5	18
November	7.4	7.4	1	1	66.3	31.5	9	7	3	5	13	16
Dezember	8.2	8.2	2	2	233.9	33.3	23	20	20	31	18	22
Jahr	6.7	6.7	88	187	1730.2	109.0	180	158	46	95	7	16
77 43 176 82 109 89 159 222												

1) Definit. im Beobachtungsbogen.
2) Definit. im Beobachtungsbogen.
3) Definit. im Beobachtungsbogen.
4) Definit. im Beobachtungsbogen.
5) Definit. im Beobachtungsbogen.
6) Definit. im Beobachtungsbogen.
7) Definit. im Beobachtungsbogen.
8) Definit. im Beobachtungsbogen.
9) Definit. im Beobachtungsbogen.
10) Definit. im Beobachtungsbogen.
11) Definit. im Beobachtungsbogen.
12) Definit. im Beobachtungsbogen.
13) Definit. im Beobachtungsbogen.
14) Definit. im Beobachtungsbogen.
15) Definit. im Beobachtungsbogen.
16) Definit. im Beobachtungsbogen.
17) Definit. im Beobachtungsbogen.
18) Definit. im Beobachtungsbogen.
19) Definit. im Beobachtungsbogen.
20) Definit. im Beobachtungsbogen.
21) Definit. im Beobachtungsbogen.
22) Definit. im Beobachtungsbogen.
23) Definit. im Beobachtungsbogen.
24) Definit. im Beobachtungsbogen.
25) Definit. im Beobachtungsbogen.
26) Definit. im Beobachtungsbogen.
27) Definit. im Beobachtungsbogen.
28) Definit. im Beobachtungsbogen.
29) Definit. im Beobachtungsbogen.
30) Definit. im Beobachtungsbogen.
31) Definit. im Beobachtungsbogen.
32) Definit. im Beobachtungsbogen.
33) Definit. im Beobachtungsbogen.
34) Definit. im Beobachtungsbogen.
35) Definit. im Beobachtungsbogen.
36) Definit. im Beobachtungsbogen.
37) Definit. im Beobachtungsbogen.
38) Definit. im Beobachtungsbogen.
39) Definit. im Beobachtungsbogen.
40) Definit. im Beobachtungsbogen.
41) Definit. im Beobachtungsbogen.
42) Definit. im Beobachtungsbogen.
43) Definit. im Beobachtungsbogen.
44) Definit. im Beobachtungsbogen.
45) Definit. im Beobachtungsbogen.
46) Definit. im Beobachtungsbogen.
47) Definit. im Beobachtungsbogen.
48) Definit. im Beobachtungsbogen.
49) Definit. im Beobachtungsbogen.
50) Definit. im Beobachtungsbogen.
51) Definit. im Beobachtungsbogen.
52) Definit. im Beobachtungsbogen.
53) Definit. im Beobachtungsbogen.
54) Definit. im Beobachtungsbogen.
55) Definit. im Beobachtungsbogen.
56) Definit. im Beobachtungsbogen.
57) Definit. im Beobachtungsbogen.
58) Definit. im Beobachtungsbogen.
59) Definit. im Beobachtungsbogen.
60) Definit. im Beobachtungsbogen.
61) Definit. im Beobachtungsbogen.
62) Definit. im Beobachtungsbogen.
63) Definit. im Beobachtungsbogen.
64) Definit. im Beobachtungsbogen.
65) Definit. im Beobachtungsbogen.
66) Definit. im Beobachtungsbogen.
67) Definit. im Beobachtungsbogen.
68) Definit. im Beobachtungsbogen.
69) Definit. im Beobachtungsbogen.
70) Definit. im Beobachtungsbogen.
71) Definit. im Beobachtungsbogen.
72) Definit. im Beobachtungsbogen.
73) Definit. im Beobachtungsbogen.
74) Definit. im Beobachtungsbogen.
75) Definit. im Beobachtungsbogen.
76) Definit. im Beobachtungsbogen.
77) Definit. im Beobachtungsbogen.
78) Definit. im Beobachtungsbogen.
79) Definit. im Beobachtungsbogen.
80) Definit. im Beobachtungsbogen.
81) Definit. im Beobachtungsbogen.
82) Definit. im Beobachtungsbogen.
83) Definit. im Beobachtungsbogen.
84) Definit. im Beobachtungsbogen.
85) Definit. im Beobachtungsbogen.
86) Definit. im Beobachtungsbogen.
87) Definit. im Beobachtungsbogen.
88) Definit. im Beobachtungsbogen.
89) Definit. im Beobachtungsbogen.
90) Definit. im Beobachtungsbogen.
91) Definit. im Beobachtungsbogen.
92) Definit. im Beobachtungsbogen.
93) Definit. im Beobachtungsbogen.
94) Definit. im Beobachtungsbogen.
95) Definit. im Beobachtungsbogen.
96) Definit. im Beobachtungsbogen.
97) Definit. im Beobachtungsbogen.
98) Definit. im Beobachtungsbogen.
99) Definit. im Beobachtungsbogen.
100) Definit. im Beobachtungsbogen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [49_1927](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diverse Berichte 95-101](#)